

4. Mose 12

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Mirjam redete und Aharon wider Mosche, des kuschitischen Weibes wegen, das er genommen hatte, denn ein kuschitisches Weib hatte er genommen.

² Sie sprachen: Hat ER denn allein nur in Mosche geredet, hat er nicht auch in uns geredet?! ER hörte es.

³ Der Mann Mosche aber war sehr demütig, mehr als alle Menschen, die auf der Fläche des Erdbodens sind.

⁴ ER sprach plötzlich zu Mosche, zu Aharon und zu Mirjam: Geht hinaus ihr drei zum Zelt der Begegnung. Sie gingen selbdritt hinaus.

⁵ ER zog nieder in einem Wolkenstand, er stand am Einlaß des Zelts, er rief: Aharon und Mirjam! Sie gingen beide heraus.

⁶ Er sprach: Hört doch meine Rede! Ist euereiner Kündler MIR, im Gesicht geb ich ihm mich zu kennen, im Traum rede ich in ihm.

⁷ Nicht so mein Knecht Mosche, in all meinem Hause ist er vertraut,

⁸ Mund zu Mund rede ich in ihn, ansichtig, nicht in Rätseln, MEINE Abgestaltung erblickt er. Weshalb scheutet ihr nicht, wider meinen Knecht, wider Mosche zu reden!

⁹ SEIN Zorn flammte sie an, und er ging.

¹⁰ Wie aber die Wolke von über dem Zelte wich, da war Mirjam aussätzig, wie Schnee. Aharon wandte sich zu Mirjam, da: aussätzig war sie.

¹¹ Aharon sprach zu Mosche: O mein Herr, lege es doch nimmer auf uns als Versündigung, daß wir närrisch waren und daß wir sündigten!

¹² sei sie nimmer doch wie ein Totes, dem, aus dem Schoß seiner Mutter kommend, das Fleisch halb verwest ist!

¹³ Mosche schrie zu IHM, sprechend: Ach Gott, ach heile sie!

¹⁴ ER sprach zu Mosche: Hätte ihr Vater ins Antlitz ihr gespien, gespien, müßte sie sich nicht ein Tagsiebert schämen? bleibe sie ein Tagsiebert außer Lagers eingeschlossen, dann werde sie rückgeholt.

¹⁵ Mirjam blieb außer Lagers ein Tagsiebert eingeschlossen, und das Volk zog nicht weiter, bis Mirjam rückgeholt wurde.

¹⁶ Danach zogen sie, das Volk, von Chazerot, sie lagerten in der Wüste Paran.